



Luzerner Zeitung

abo+ ALTDORF

Bildungsdirektor ruft an Lehrabschlussfeier zur Suche nach Herausforderungen auf

Die Lehrabschlussfeiern können im Theater Uri stattfinden. Dazu brauchte es aber einen grossen Corona-bedingten Aufwand.

Markus Zwysig

28.06.2021, 21.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

74 junge Berufsleute durften sich am Montagabend im Theater Uri freuen. Sie haben ihre Ausbildungen erfolgreich bestanden in der Automobil- und Elektrobranche, als Metallbauer, Coiffeusen, Fachfrauen und Fachmann Gesundheit sowie als Landwirte. Um die Feier durchzuführen, mussten strikte Corona-bedingte Massnahmen umgesetzt werden. So war die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Feier begrenzt. Alle mussten sich vorgängig anmelden. Zudem mussten sie vollständig geimpft, genesen oder getestet sein. Nebst Maskenpflicht galten im Saal Sitzplatzbeschränkungen. Nicht alle erfolgreichen Lehrabsolventinnen und -absolventen waren anwesend. Grössere Lücken gab es insbesondere bei den Landwirten.





Die Metallbauer wagen einen ersten Blick ins Zeugnis.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 28. Juni 2021)

Mit komischen Vögeln Freundschaft geschlossen

Die jungen Berufsleute hätten Grosses geleistet auf dem Weg zum Berufsziel, sagte Thomas Ammann, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri. Das verdiene grösste Anerkennung. Zu Beginn seiner Lehrzeit habe er eine völlig neue Situation angetroffen, sagte Metallbauer Nick Herger in seinem Rückblick. Er habe dann aber schnell Freundschaft mit seinen Kollegen geschlossen, die er zu Beginn noch als komische Vögel betrachtet habe. Bei vielen Hochs und Tiefs habe er eine spannende und abwechslungsreiche Lehrzeit erlebt.

Dass die Feier im Theater Uri stattfinden könne, sei alles andere als selbstverständlich, sagte Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg. Bei den Überlegungen zu den Lehrabschlussfeiern habe es drei Möglichkeiten gegeben. Erstens: Auf die Feier verzichten. Zweiten: Dem





Bundesrat lange und böse Briefe schreiben und mit grösstem Einsatz alle Corona-Massnahmen bekämpfen. Drittens: Die Feier in einem möglichst grossen zulässigen Rahmen durchführen und den erforderlichen Preis dafür zahlen, also den ganzen coronabedingten Aufwand auf sich nehmen.



Bildungsdirektor Beat Jörg «Packen Sie Ihre Chancen. Entwickeln Sie sich beruflich und persönlich fortlaufend weiter.»

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 28. Juni 2021)

Uri hat sich für die dritte Möglichkeit entschieden. Die jungen Berufsleute hätten diese Feier verdient, so Beat Jörg:

«Sie haben tapfer durchgehalten bis zum Ziel.»

Jetzt seien die jungen Männer und Frauen bereit für das volle Erwerbsleben, fürs Leben auf den eigenen Füessen.





«Darum dürfen sie heute hier sein und den verdienten Lehrausweis in Empfang nehmen», sagte Beat Jörg und gratulierte zum Erfolg.

Jugendliche werden von vielen Seiten unterstützt

Die jungen Berufsleute seien in den vergangenen Jahren nicht allein gewesen auf ihrem Weg. Beat Jörg dankte denn auch den Verantwortlichen von Schule und Betrieben, von Staat und Berufsverbänden. «Sie sorgen fortwährend für das harmonische Zusammenspiel von Theorie und Praxis.» Dank intensiver Betreuung durch erfahrene Berufsbildnerinnen und Berufsbildner erwerben die Lernenden im Ausbildungsbetrieb alles nötige praktische Können. Ergänzend dazu vermitteln die Lehrerinnen und Lehrer der Berufsfachschule und von den überbetrieblichen Kursen den angehenden jungen Berufsleuten alles nötige Wissen.

Jeder Mensch brauche einen festen Ankerpunkt im Leben. «Mein ganz besonderer Dank geht darum an die Eltern, Geschwister und Freunde von unseren jungen Berufsleuten», so Beat Jörg. «Sie alle haben grossen Anteil am heutigen Tag.»





Erster Blick ins Zeugnis bei den Automobilfachleuten und Automobil -
Mechatronikern

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 28. Juni 2021)

Jedes Mal, wenn uns das Leben vor eine Herausforderung stellt, hätten wir genau drei Möglichkeiten. «Entweder können wir kampflos aufgeben. Oder wir können die Herausforderungen selber bekämpfen.» Oder eben: «Wir können die Herausforderung annehmen und eine Lösung dafür finden und umsetzen, auch wenn das viel Kraft und Energie braucht – und auch wenn wir das Risiko vom Scheitern in Kauf nehmen müssen.»

Der erste Weg: Das sei der Weg der puren Bequemlichkeit. Der zweite Weg führe meistens in die Frustration. Der dritte Weg aber: Der bringe uns weiter, als einzelner Mensch und als ganze Gesellschaft. «Wählen Sie in Zukunft den dritten Weg, wenn Sie das Leben vor eine neue grosse Herausforderung stellt», rief Beat Jörg den jungen Berufsleuten zu «Und suchen Sie





auch selber immer wieder neue Herausforderungen für sich.»

Solides Fundament, jetzt geht es um Vermehren von Wissen und Können

Mit der erfolgreichen Ausbildung hätten die Jugendlichen ein solides Fundament gelegt. «Vermehren Sie weiterhin Ihr Wissen und Können, indem Sie aufgeschlossen und neugierig bleiben, indem Sie sich regelmässig aktiv weiterbilden.» Viele Türen würden offen stehen: die Berufsmaturität, die höheren Fachschulen, die Fachhochschulen oder – nach weiteren Kursen – auch ein Hochschulstudium. «Und natürlich können Sie sich auch im Job selber weiteres Wissen und Können erarbeiten.» Das Berufsbildungssystem biete den jungen Menschen viele attraktive Perspektiven. «Zeigen Sie in allem Mut und Leidenschaft. Packen Sie Ihre Chancen. Entwickeln Sie sich beruflich und persönlich fortlaufend weiter.»





Mario Moe Schelbert sorgte für die musikalische Umrahmung.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 28. Juni 2021)

Mario Moe Schelbert und Clemens Kuratle von Moes Anthill waren für den musikalischen Teil der Feier im Theater Uri verantwortlich.

Mehr zum Thema:

[Altdorf](#)

[Altdorf UR](#)

[Ausbildung](#)

[Beat Jörg](#)

[Berufung](#)

[Kurse](#)

[Schule](#)

[Tellspielhaus](#)

[Thomas Ammann](#)

[Uri](#)

CORONAVIRUS

Lockerung der Massnahmen: Maturafeier und Lehrabschlussfeiern werden im Theater Uri durchgeführt

28.05.2021





Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine
Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu
gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis
von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.

